

PAID – Problembereiche bei Diabetes (Kurzform)

Welche der folgenden Bereiche Ihres Diabetes bzw. Ihrer Diabetesbehandlung sind **derzeit** ein Problem für Sie? Kreisen Sie bitte bei jeder Antwort die Zahl an, die am ehesten für Sie zutrifft. Bitte beantworten Sie alle Fragen.

Ist es derzeit für Sie ein Problem, ...	kein Problem	eher geringes Problem	mittleres Problem	eher größeres Problem	großes Problem
1. ... dass Sie der Gedanke, mit dem Diabetes leben zu müssen, ängstigt?	0	1	2	3	4
2. ... dass Sie sich beim Gedanken, mit dem Diabetes leben zu müssen, depressiv fühlen?	0	1	2	3	4
3. ... dass Sie sich Sorgen über die Zukunft und über mögliche ernste Folgeerkrankungen machen?	0	1	2	3	4
4. ... dass Sie das Gefühl haben, dass der Diabetes Ihnen täglich zu viel geistige/körperliche Kraft raubt?	0	1	2	3	4
5. ... dass Sie Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Folgeerkrankungen haben?	0	1	2	3	4

Auswertung des Fragebogens zu Problembereichen in der Diabetesbehandlung (Kurzform)

Der *Fragebogen zu Problembereichen in der Diabetesbehandlung* ist die deutsche Fassung der Problem Areas in Diabetes Scale (PAID-Skala). Mit dem PAID – Fragebogen steht für die Praxis ein einfaches Instrument zur Verfügung, um Schwierigkeiten von Patientinnen/Patienten mit verschiedenen Aspekten des Diabetes zu erfassen. Es existiert sowohl eine 20 Fragen umfassende Langversion, als auch eine neu entwickelte Kurzversion, die nur 5 Fragen enthält.

Kurzform des PAID

In der internationalen DAWN MIND Studie wurde aus allen gewonnenen Fragebogendaten eine Kurzform des PAID entwickelt, die nur aus 5 Items besteht und sehr gute psychometrische Kennwerte aufweist. Die Höhe der Korrelationen zwischen den Validitätskriterien und der PAID-Kurzform entspricht weitgehend denen der PAID-Langform. Somit ist auch die Kurzform des PAID ein reliables und valides Instrument, um in der klinischen Praxis einfach und ökonomisch diabetesbezogene Belastungen zu erheben.

Auswertung der Kurzversion des PAID

Aus den deutschen Daten ergab sich, dass ein Wert von ≥ 11 am besten geeignet ist, um Menschen mit erhöhten diabetesbezogenen Belastungen zu entdecken. Mit einer Sensitivität von 95% und einer Spezifität von 89% ist die Wahrscheinlichkeit einer Identifikation belasteter Patientinnen/Patienten sehr hoch und für die klinische Praxis ausreichend gut.

Literatur

Polonsky WH, et al. Assessment of diabetes-related distress. *Diabetes Care* 1995;18:754-760.

Welch GW, Jacobson AM, Polonsky WH. The problem areas in diabetes scale. *Diabetes Care* 1997;20:760-766.

Hermanns N, et al. How to screen for depression and emotional problems in patients with diabetes. *Diabetologia* 2006;49:469-477.

McGuire BE, et al. Short-form measures of diabetes-related emotional distress: the Problem Areas in Diabetes Scale (PAID)-5 and PAID-1. *Diabetologia* 2010;53(1):66-69.